

1. Gott grüß dich, 'Vater Zobten', du Wächter stolz und kühn.
Einst sahst du Opferfeuer auf deinem Gipfel glühn.
Die Feuer brannten nieder, heut flammt dir Gruß der Lieder :
O Schlesien, o Schlesien, du Land so reich und schön,
mit deinen goldnen Tälern und waldumrauschten Höh'n.
2. Einst quoll aus deinen Tannen der frommen Brüder Chor.
Viel tausend frohe Wandrer zog es zu dir empor.
Sie mußten sinnend lauschen, es klang aus deinem Rauschen : O Schl
3. Und Lützows tapfre Scharen hast du vereint geseh'n,
von Körners Sang begeistert zum heiligen Kampf sie gehn.
Doch bei des Schwertes klingen mocht scheidend mancher singen: O
4. Die Musensöhne kommen, sie schwingen das Rapier,
und frohe Lieder klingen durch Zobtens Waldrevier.
Sie steigen und sie scherzen, es tönt aus jungen Herzen: O Schles
5. Gegrüßt du Vater Zobten im winterlichen Glanz,
umwirbelt von der Flocken so lieblich lustgem Tanz,
Hei, wie die Schlitten sausen, vom Felsen hört ihr's brausen: O
6. Gegrüßt du Vater Zobten, du Wächter fest und kühn !
Zu deinen Füßen siehst du die Bismarcksäule glühn.
So glühe stets aufs neue des alten Schlesiers Treue :
O Schlesien, o Schlesien, du Land so reich und schön,
mit deinen goldnen Tälern und waldumrauschten Höh'n.